

*Bunt wie das Leben!*

# FORTBILDUNG 2017



**Lebenshilfe**  
Krefeld e.V.



*Bunt wie das Leben!*



## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe Krefeld, liebe Kolleginnen und Kollegen anderer Einrichtungen der Eingliederungshilfe!

Erstmals legt die Lebenshilfe Krefeld in diesem Jahr einen eigenen Fortbildungskatalog vor und öffnet diesen für Kolleginnen und Kollegen anderer Institutionen.

Wir erhoffen uns, dass durch dieses sehr orts- und betriebsnahe Angebot noch mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Gelegenheit ergreifen, eine Fortbildung zu besuchen und in den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Einrichtungen kommen: Denn die kontinuierliche Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist für uns von hoher Bedeutung!

Dadurch, dass die Lebenshilfe kein profitorientiertes Weiterbildungsunternehmen ist, können wir die Fortbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Träger zum günstigen Selbstkostenpreis anbieten.

Inhaltlich zeigt der Fortbildungskatalog deutlich die Schwerpunkte und Ziele der Lebenshilfe Krefeld in ihrer Arbeit. Die Selbstbestimmung und Achtung von Menschen mit Assistenzbedarf sowie das Zusammenwirken mit deren Angehörigen sind einige wichtige Themen.

Wir sind überzeugt, dass wir mit diesem ersten Katalog einen wichtigen Beitrag zur weiteren qualitativen Entwicklung unserer Arbeit leisten und wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie ihre Erwartungen erfüllt sehen. Und wenn nicht, bitten wir um Hinweise, was wir verbessern können oder welche Inhalte fehlen – auch wir wollen uns stetig verbessern! Ansprechpartner und organisatorische Hinweise finden Sie am Ende des Katalogs.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein erkenntnisreiches Jahr 2017

**Heiko Imöhl und Ilja Wöllertl**

*Vorstand der Lebenshilfe Krefeld*







Nummer	Seminare	
<b>MÄRZ</b>		
01	09.03.2017	Die Vielfalt des Autismus-Spektrums S. 6
02	15.03.2017	Pädagogische Förderung von Menschen mit autistischen Störungen S. 6
<b>APRIL</b>		
03	04.04.2017	Das Sexualpädagogische Konzept der Lebenshilfe Krefeld, <i>Teil 1</i> S. 7
04	25.04.2017	Das WKS-Modell (Willem Kleine-Schaars) S. 7
<b>MAI</b>		
05	03.05.2017	Gefährdung des Kindeswohls innerhalb von Institutionen, <i>Einführungsseminar</i> S. 8
06	18.05.2017	WKS-Fortbildung für Gruppenleiter S. 8
07	30.05.2017	Der Individuelle Hilfeplan (IHP 3.1) in der Praxis S. 9
<b>JUNI</b>		
08	08.06.2017	Sexualität – (k)ein Tabu, <i>Teil 2</i> S. 9
09	26. – 27.06. 2017	Strategien im Umgang mit belastenden Situationen und herausforderndem Verhalten S.10
<b>SEPTEMBER</b>		
10	04. – 05.09.2017	„Berührende Begleitung“ für Menschen mit Demenz S.10
11	12.09.2017	WKS-Modell: Fallbesprechungen/Analysen S.11
12	20.09.2017	Gefährdung des Kindeswohls innerhalb von Institutionen, <i>Vertiefungsseminar</i> S.11
13	26.09.2017	Der Individuelle Hilfeplan (IHP 3.1), <i>Einführungsseminar</i> S.12
<b>OKTOBER</b>		
14	10. – 11.10.2017	TEACCH – Theorie und Praxis S.12
15	18.10. 2017	Kooperative Zusammenarbeit mit Angehörigen von Menschen mit Behinderung S.13
16	19.10.2017	Pflegestärkungsgesetz II und III S.13
<b>NOVEMBER</b>		
17	07.11.2017	Der Individuelle Hilfeplan (IHP 3.1), <i>Vertiefung</i> S.14
18	20. -21.11. 2017	Strategien im Umgang mit belastenden Situationen S.14
19	30.11.2017	Geistige Behinderung und psychische Störungen S.15
<b>DEZEMBER</b>		
20	12. – 13.12.2017	Basale Stimulation in der Pflege S.15

**Anmeldung für Mitarbeiter der Lebenshilfe**

S.16

**Anmeldung für externe Teilnehmer**

S.18

## Die Vielfalt des Autismus-Spektrums

Ohne Grundkenntnisse über Autismus ist es schwer, Menschen mit Autismus zu verstehen. In diesem Seminar können Sie theoretisches Wissen und praktische Erfahrungen über Autismus sammeln. Wir stellen uns die Frage: Wie sehen Menschen mit Autismus die Welt?

### Inhalte/Ziele:

- Kennenlernen der verschiedenen Autismus-Spektrum-Störungen
- Medizinische Perspektiven
- Die Sicht der Betroffenen
- Eigenes Erfahren

### Zielgruppe

Für alle, die mit Menschen mit Autismus zu tun haben oder nähere Informationen erhalten möchten

## Pädagogische Förderung von Menschen mit autistischen Störungen

Verhaltensauffälligkeiten von Menschen mit autistischem Syndrom sind uns oft fremd, manchmal überfordernd. Neben der theoretischen Auseinandersetzung werden daher die „Verstehens Ebene“ und die Fallarbeit Schwerpunkt sein.

### Inhalte/Ziele

- Verständnis für Besonderheiten und Verhaltensauffälligkeiten
- Einführung in Autismus spezifische Behandlungsmethoden (AIT, TEACH etc.)
- Entwicklung von Handlungsleitlinien für belastende Situationen.
- Bearbeitung von Fallbeispielen

### Zielgruppe

Mitarbeiter, die mit Menschen mit autistischen Störungen arbeiten

<b>Seminar</b>	<b>01</b>
Termin	09.03.2017
Anmeldefrist	21.02.2017
Ort	Wohnhaus Alte Landstraße Klever Straße 174, 47839 Krefeld
Referent	Harald Matoni
Dauer	9.00 – 17.00 Uhr
Gebühr	80,00 €

<b>Seminar</b>	<b>02</b>
Termin	15.03.2017
Anmeldefrist	15.02.2017
Ort	Wohnhaus Alte Landstraße Klever Straße 174, 47839 Krefeld
Referent	Harald Matoni
Dauer	9.00 – 17.00 Uhr
Gebühr	80,00 €

## Das Sexualpädagogische Konzept der Lebenshilfe Krefeld

### Teil 1

Nach längerer Entwicklungszeit hat die Lebenshilfe Krefeld im Frühjahr 2016 ihr Sexual-Pädagogisches Konzept in einer Auftaktveranstaltung (Eltern, gesetzliche Betreuer, Mitarbeitern und Klienten) präsentiert.

#### Inhalte/Ziele

In diesem Seminar möchten wir dieses Konzept detailliert vorstellen und konkrete Fragen zu Themen wie sexuelle Identität, Nähe und Distanz in der Pflege gemeinschaftlich besprechen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, wie implementieren wir dieses Konzept in unsere tägliche Arbeit und welche Bedeutung hat es für mich persönlich in meiner täglichen Arbeit.

#### Zielgruppe

MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Lebenshilfe und anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe

## Das WKS-Modell (Willem Kleine-Schaars)

### Einführungsseminar

Das WKS-Modell geht grundsätzlich von der Möglichkeit jedes Menschen aus, egal wie eingeschränkt er auch sein mag, ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Im WKS-Modell werden die unterschiedlichen Rollen der Unterstützer/Mitarbeiter definiert. Dies soll dem Klienten ermöglichen, seine Belange und Wünsche gezielt zu besprechen und mit der nötigen Unterstützung umzusetzen.

#### Inhalte/Ziele

Das WKS-Modell soll die qualitative Arbeit mit den Klienten verbessern, indem sie sich durch Rollendifferenzierung in der pädagogischen Arbeit neu strukturiert, neue Denkansätze sucht und es den Menschen mit Behinderung ermöglicht, sich und seine Bedürfnisse besser ausdrücken zu können.

Die Mitarbeiter sollen sich vom Modell des Erziehens und Versorgens lösen und zu einer partnerschaftlichen Beziehung zu den Menschen mit Behinderung finden.

- Was ist die Aufgabe des Alltagsbegleiters?
- Welche Aufgabe hat der Prozessbegleiter?
- Was ist die Rolle des Unterstützers?
- Wie treffen wir gemeinsame Absprachen mit dem Klienten?
- Wie unterscheiden sich die Gespräche von Alltagsbegleitern und Prozessbegleitern?

#### Zielgruppe

Insbesondere neue MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Krefeld und interessierte MitarbeiterInnen anderer Einrichtungen der Behindertenhilfe

<b>Seminar</b>	<b>03</b>
<b>Termin</b>	04.04.2017
<b>Anmeldefrist</b>	15.03.2017
<b>Ort</b>	Geschäftsstelle, Erdgeschoss St.-Anton-Straße 71, 47798 Krefeld
<b>Referentin</b>	Nina Beckhoff
<b>Dauer</b>	9.00 – 13.00 Uhr
<b>Gebühr</b>	70,00 €

<b>Seminar</b>	<b>04</b>
<b>Termin</b>	25.04.2017
<b>Anmeldefrist</b>	25.03.2017
<b>Ort</b>	Haus Gartenstadt Traarer Str. 399, 47829 Krefeld
<b>Referentin</b>	Roswitha Koenen-Ewertz
<b>Dauer</b>	9.00 – 13.00 Uhr
<b>Gebühr</b>	60,00 €

## Gefährdung des Kindeswohls innerhalb von Institutionen

### Einführungseminar

Die in unseren Einrichtungen zu betreuenden Kinder und Jugendlichen bedürfen eines besonderen Schutzes durch die MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Krefeld. Die hierfür grundlegenden gesetzlichen Grundlagen sind im Kinderschutzgesetz (SGB VIII Kinder- und Jugendhilfegesetz §1) und im §8a SGB VIII (KICK) zu finden.

Im Seminar werden erste notwendige Verfahrensschritte bei Kindeswohlgefährdung innerhalb und außerhalb der Einrichtung vorgestellt. Hierbei werden die beiden Bereiche Kindeswohlgefährdung durch eigene MitarbeiterInnen und Kindeswohlgefährdung durch andere innerhalb und auch außerhalb der Einrichtung besprochen.

#### Inhalte/Ziele

- Erste grundlegende Kenntnisse über Formen und Möglichkeiten grenzverletzenden Verhaltens und Gewalt
- Abbau von Unsicherheiten und Ängsten pädagogischer Fachkräfte
- Darstellung der notwendigen Verfahrensschritte bei Verdachtsfällen
- Vorstellen des internen Schutzkonzeptes

#### Zielgruppe

MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Lebenshilfe Krefeld und der Kinder- und Jugendhilfe

## WKS-Fortbildung für Gruppenleiter

Diese Fortbildung soll Gruppenleiter ansprechen, die mit ihren Teams motiviert im WKS-Modell arbeiten, und in deren Arbeit Grenzen oder Fragen bezüglich des Modells auftauchen. Je vielfältiger und interessierter die Meinungen und Haltungen der Fortbildungsteilnehmer sind, umso effektiver gestaltet sich dieses Seminar.

#### Inhalte/Ziele

- Welche Teammitglieder nehmen welche Rolle ein (Alltagsbegleiter, Prozessbegleiter, Unterstützer)?
- Mit welchen Kompetenzen sind die einzelnen Rollen ausgestattet?
- Wie motiviert das Team die Bewohner das WKS-Modell anzunehmen?
- Wie können Eltern bzw. gesetzliche Betreuer ins WKS-System einbezogen werden?
- Wie können Alltags- und Prozessbegleiter in den Wochenablauf integriert werden?
- Wie können Vereinbarungen zwischen Bewohner/Alltagsbegleiter/Unterstützer am besten dokumentiert und zeitnah individuell angepasst werden?
- Wie und in welchem Umfang wird die Videokamera eingesetzt und wie werden die Aufnahmen ausgewertet?
- Welche Auflagen zur Datensicherung gibt es?

#### Zielgruppe

Gruppenleiter die mit ihren Teams im WKS-Modell arbeiten

<b>Seminar</b>	<b>05</b>
<b>Termin</b>	03.05.2017
<b>Anmeldefrist</b>	10.04.2017
<b>Ort</b>	Geschäftsstelle, Konferenzraum St.-Anton-Straße 71, 47798 Krefeld
<b>Referentin</b>	Gabriele Jansen, Dipl.-Soz.Päd. Fachkraft Kinderschutz
<b>Dauer</b>	14.00 – 16.00 Uhr
<b>Gebühr</b>	50,00 €

<b>Seminar</b>	<b>06</b>
<b>Termin</b>	18.05.2017
<b>Anmeldefrist</b>	18.04.2017
<b>Ort</b>	Wohnhaus Gartenstadt, Traarer Straße 399, 47829 Krefeld
<b>Referentin</b>	Roswitha Koenen-Ewertz
<b>Dauer</b>	9.00 – 17.00 Uhr
<b>Gebühr</b>	80,00 €



## Der Individuelle Hilfeplan (IHP 3.1) in der Praxis

Dieses Seminar richtet sich an MitarbeiterInnen, denen die Anwendung des IHP 3.1 bereits geläufig ist. In diesem Seminar soll die gezielte Ausformulierung der Hilfebedarfe, in der Maßnahmen- und Zielplanung nach den „SMART-Regeln“ in Fallbeispielen geübt werden.

### Inhalte/Ziele

- Die Zielebenen des IHP 3.1
- Maßnahmen und Ziele
- Maßnahmen und Leistungen
- Zielüberprüfung, Fortschreibung und Planung zukünftiger Maßnahmen
- Bestimmung der notwendigen Leistungen: Sach- und Geldleistungen
- Persönliches Budget
- Aufgaben der Hilfeplankonferenz

### Zielgruppe

MitarbeiterInnen des AUW

## Sexualität – (k)ein Tabu Teil 2

Sexualität von Menschen mit Beeinträchtigungen kann für MitarbeiterInnen in den Einrichtungen oft eine Herausforderung darstellen. Jeder Mensch hat ein Recht auf Sexualität. Menschen mit Beeinträchtigungen sind beim Erleben ihrer Sexualität manchmal auf Unterstützung angewiesen.

Wie man hiermit umgeht und wie man die Menschen mit Beeinträchtigung unterstützen kann und dabei die eigenen Grenzen wahrt, darüber sprechen wir in diesem Teil des Seminars. Ihre Fragen zu Themen wie sexuelle Gewalt, Nähe und Distanz, Sexualassistenz und zu sexualpädagogischen Methoden, sollen in diesem Seminar eine wichtige Rolle spielen.

### Inhalte/Ziele

- Sensibilisierung für das Thema Sexualität von Menschen mit Beeinträchtigung
- Beantwortung Ihrer Fragen und Bearbeiten von Herausforderungen in der Praxis
- Kennenlernen verschiedener sexualpädagogischer Methoden
- Handlungssicherheit und Klarheit in Bezug auf Sexualität und sexuelle Rechte

### Zielgruppe

MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Lebenshilfe und anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe; Voraussetzung ist die Teilnahme an Teil 1

<b>Seminar</b>	<b>07</b>
<b>Termin</b>	30.05.2017
<b>Anmeldefrist</b>	02.05.2017
<b>Ort</b>	Geschäftsstelle, Erdgeschoss St.-Anton-Straße 71, 47798 Krefeld
<b>Referentin</b>	Angelika Fehmer
<b>Dauer</b>	9.00 – 13.00 Uhr
<b>Gebühr</b>	70,00 €

<b>Seminar</b>	<b>08</b>
<b>Termin</b>	08.06.2017
<b>Anmeldefrist</b>	08.05.2017
<b>Ort</b>	Geschäftsstelle, Erdgeschoss St.-Anton-Straße 71, 47798 Krefeld
<b>Referentin</b>	Nina Beckhoff
<b>Dauer</b>	9.00 – 16.00 Uhr
<b>Gebühr</b>	80,00 €

## Strategien im Umgang mit belastenden Situationen und herausforderndem Verhalten

Grenzüberschreitendes, aggressives Verhalten stellt sich häufig als die einzig verbliebene Möglichkeit eines Menschen dar, um seiner inneren Anspannung Ausdruck zu verleihen und seine schwelenden Konflikte zu bearbeiten.

Interaktive Übungen und Falldarstellungen aus der eigenen Praxis geben den SeminarernehmerInnen die Möglichkeit, ihr eigenes Verhalten und ihr Empfinden in Konfliktsituationen zu reflektieren. Hierbei erfahren Sie, wie Eskalationsprozesse entstehen und lernen, Signale des Gegenübers zu erkennen und diese durch Fremd- und Selbststeuerung zu beeinflussen. Das Programm der körperlichen Sicherheitstechniken (P.K.S.) stellt über 30 sanfte Methoden zur Auswahl.

### Inhalte/Ziele

Das Seminar vermittelt den TeilnehmerInnen Strategien, die es möglich machen:

- Der kritischen Situation mit innerer Ruhe zu begegnen
- Den Kontakt/Dialog zum Hilfebedürftigen aufzunehmen oder zu halten
- Die Umstehenden oder Mitbetroffenen zu beruhigen oder zu befreien
- Eine Entspannung der Situation zu bewirken
- Das aggressive Verhalten in einen entwicklungs- freudigen Dialog umzuwandeln

### Zielgruppe

MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Lebenshilfe und anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe

Aufgrund der körperbetonten Übungen ist unbedingt bequeme Kleidung erforderlich! Falls eine Gymnastikmatte vorhanden ist, kann diese gerne mitgebracht werden.

<b>Seminar</b>	<b>09</b>
<b>Termin</b>	26. – 27.06. 2017
<b>Anmeldefrist</b>	19.05.2017
<b>Ort</b>	Haus des Paritätischen Mühlenstraße 42, 47798 Krefeld
<b>Referentin</b>	Trierer Aggressionsbehandlungs- und Sicherheits-Programm (TRIAS)
<b>Dauer</b>	zwei Tage jeweils von 9.00 – 17.00 Uhr
<b>Gebühr</b>	150,00 €

## „Berührende Begleitung“ für Menschen mit Demenz

Die Möglichkeiten einer gelungenen Kommunikation für Menschen mit Demenz nehmen im Verlauf der Erkrankung immer mehr ab und erfordern ein individuelles, unterstützendes Angebot. Bei einer schweren Demenz stehen der Gedächtnisverlust und eine kaum mehr mögliche sprachliche Kommunikation im Vordergrund. Individuelle Einzelbegegnungen in einer entspannenden Atmosphäre und nonverbalen Möglichkeiten der Kommunikation stellen Beziehungen her. „Wir bleiben in Verbindung!“

### Inhalte/Ziele

- Die Teilnehmer setzen sich mit ihrer Einstellung zu Menschen mit unterschiedlichster Demenzerkrankung auseinander.
- Sie überprüfen ihre Haltung und lernen verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten kennen.
- Welche Wirkung haben Sprache, Gestik, Mimik und andere körpersprachlichen Aspekte in der Kommunikation mit Demenz erkrankten?
- Sie lernen stimulierende Materialien für alle Sinnesbereiche zur Unterstützung einer „berührenden Begleitung“ kennen.
- Sie haben die Möglichkeit im praktischen Teil ihr Wahrnehmungserleben zu erweitern und eigene Erfahrungen zu machen.

### Zielgruppe

MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Lebenshilfe und anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe

<b>Seminar</b>	<b>10</b>
<b>Termin</b>	04. – 05.09.2017
<b>Anmeldefrist</b>	04.08.2017
<b>Ort</b>	Haus des Paritätischen Mühlenstraße 42, 47798 Krefeld
<b>Referentin</b>	Sabine Bilnik-Clauß (Diakonie Düsseldorf)
<b>Dauer</b>	zwei Tage jeweils von 9.00 – 17.00 Uhr
<b>Gebühr</b>	120,00 €

## WKS-Modell: Fallbesprechungen/Analysen

Es gibt wohl keine Einrichtung, in der alles reibungslos funktioniert und bei der die Arbeit mit Klienten, Eltern/gesetzl. Betreuern und dem gesamten Umfeld vollkommen konfliktfrei verläuft. Klienten und Betreuer befinden sich in einem steten Spannungsfeld zwischen individuellen Bedürfnissen, gesellschaftlichen Erfordernissen und der Gestaltung einer für alle Beteiligten erfüllten und befriedigenden Koexistenz. Das WKS-Modell soll Möglichkeiten aufzeigen, wie Betreuer auch mit „schwierigen“ Klienten im Modell zu einer zufriedenstellenden und offenen Zusammenarbeit kommen können.

### Inhalte/Ziele

Folgende Fragen bilden den Diskussionschwerpunkt dieses Seminars:

- Wer ist dieser Mensch?
- Wie ist seine Erlebniswelt?
- Welche Möglichkeiten zur Kommunikation besitzt er?
- Was motiviert oder erfüllt ihn?
- Welche Ängste hat der Mensch?

Bei diesen Inhalten steht der Klient in seiner gesamten Individualität im Vordergrund!

### Zielgruppe

MitarbeiterInnen die an der WKS-Arbeit aktiv beteiligt sind

## Gefährdung des Kindeswohls innerhalb von Institutionen Vertiefungsseminar

Die in unseren Einrichtungen zu betreuenden Kinder und Jugendlichen bedürfen eines besonderen Schutzes durch die MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Krefeld. Die hierfür grundlegenden gesetzlichen Grundlagen, sind im Kinderschutzgesetz (SGB VIII Kinder- und Jugendhilfegesetz §1) und im §8a SGB VIII (KICK) zu finden.

Weiterführung des Einführungsseminares mit vertiefenden Inhalten

### Inhalte/Ziele

- Formen der Gewalt und möglichen Entwicklungsbesonderheiten
- Umgang mit Traumatisierung
- Verfahrensablauf in der Institution
- Umgang mit eigenen beruflichen Erfahrungen und Ängsten
- Fallbeispiele aus dem persönlichen Alltag

### Zielgruppe

MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Lebenshilfe Krefeld und der Kinder- und Jugendhilfe

<b>Seminar</b>	<b>11</b>
Termin	12.09.2017
Anmeldefrist	12.08.2017
Ort	Wohnhaus Gartenstadt Traarer Straße 399, 47829 Krefeld
Referentin	Roswitha Koenen-Ewertz
Dauer	9.30 – 13.00 Uhr
Gebühr	60,00 €

<b>Seminar</b>	<b>12</b>
Termin	20.09.2017
Anmeldefrist	20.08.2017
Ort	Geschäftsstelle, Konferenzraum St.-Anton-Straße 71, 47798 Krefeld
Referentin	Gabriele Jansen, Dipl.-Soz.Päd. Fachkraft Kinderschutz
Dauer	9.00 – 17.00 Uhr
Gebühr	80,00 €

## Der Individuelle Hilfeplan IHP 3.1 Einführungsseminar

Das Verfahren der individuellen Hilfeplanung stellt die Ziele und Wünsche des Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt. Das ermöglicht, den individuellen Unterstützungsbedarf in Bezug auf die Lebensbereiche Wohnen, Arbeit und Freizeitgestaltung zu ermitteln. So kann eine größtmögliche Selbstbestimmung des Klienten gewährleistet werden.

### Inhalte/Ziele

Um den individuellen Hilfebedarf von Menschen mit Behinderung zu erfassen, hat der LVR ein spezielles Verfahren entwickelt. Es ordnet das Gespräch zwischen dem Menschen mit Behinderung und dem Anbieter der Unterstützungsleistung oder einer Bezugsperson. Ausgehend von den Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten des Menschen mit Behinderung, wird der Unterstützungsbedarf erarbeitet und in den Hilfeplan, dem IHP 3.1, beschrieben. Der Hilfeplan bildet die Grundlage für einen Antrag auf Kostenübernahme zur Wohnunterstützung beim LVR.

- Erstes Kennenlernen der IHP 3.1 Bögen
- Aufbau und inhaltliche Struktur der Bögen
- Kennenlernen der Zielebenen des IHP 3.1
- Praxisbeispiele werden an Hand der Basisbögen besprochen

### Zielgruppe

MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Lebenshilfe und anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe

<b>Seminar</b>	<b>13</b>
Termin	26.09.2017
Anmeldefrist	01.09.2017
Ort	Geschäftsstelle, Erdgeschoss St.-Anton-Straße 71, 47798 Krefeld
Referentin	Angelika Fehmer
Dauer	9.00 – 12.00 Uhr
Gebühr	60,00 €

## TEACCH – Theorie und Praxis

Im Seminar werden wir das TEACCH-Programm theoretisch und praktisch erarbeiten und Hilfen für den Umgang mit Klienten entwickeln. Folgenden Fragen werden wir nachgehen:

- Was bedeutet TEACCH?
- Warum/Für wen ist es entwickelt worden?
- Was beinhaltet das Programm?
- Welche Ziele verfolgt es?
- Welche Methoden wendet es an?
- Wie wende ich TEACCH in der Praxis an?

### Inhalte/Ziele

- Grundsätzliches
- Das strukturierte Lernen
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Entwicklung passgenauer Hilfen

### Zielgruppe

MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Lebenshilfe und anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe mit dem Schwerpunkt Autismus, und denjenigen, die gerne mehr erfahren möchten

<b>Seminar</b>	<b>14</b>
Termin	10. – 11.10.2017
Anmeldefrist	10.09.2017
Ort	Wohnhaus Alte Landstraße Klever Straße 174, 47839 Krefeld
Referentin	Harald Matoni
Dauer	zwei Tage jeweils von 9.00 – 17.00 Uhr
Gebühr	120,00 €



## Kooperative Zusammenarbeit mit Angehörigen von Menschen mit Behinderung

Menschen mit geistiger Behinderung sind in sozialen Systemen (Familien) aufgewachsen die ihnen vertraut sind und Halt und Sicherheit geben. Wenn diese nun die Unterstützung eines professionellen Dienstleisters zur Unterstützung wählen, ändert sich ihr soziales Bezugssystem zum Teil erheblich. Es erwachsen neue Beziehungen, die alten verändern sich.

Hier gilt es für die „Unterstützer“ die Interessenlagen der einzelnen Bezugspersonen zu sehen. Pädagogische Fachkräfte stehen oft vor der Herausforderung, die Selbstbestimmungsbedürfnisse von Menschen mit Behinderung, die Wünsche und Sorgen der Angehörigen sowie ihre pädagogischen Ziele zu vereinbaren. Dies führt häufig zu Konflikten: Eltern sehen ihre Kinder nicht ausreichend betreut, pädagogische Fachkräfte möchten Menschen mit Behinderungen altersentsprechend fördern, Eltern stehen diesen Ablösungsprozessen hingegen oft kritisch gegenüber.

### Inhalte/Ziele

- Es soll ein anderes Bewusstsein für diese Familiensysteme geschaffen werden.
- Konkrete Hilfestellungen für eine bessere Kooperation und Kommunikation sollen erarbeitet werden.
- Fallbesprechungen aus der Praxis werden bearbeitet.

### Zielgruppe

MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Lebenshilfe und anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe

<b>Seminar</b>	<b>15</b>
<b>Termin</b>	18.10.2017
<b>Anmeldefrist</b>	02.10.2017
<b>Ort</b>	Wohnhaus Gartenstadt Traarer Straße 399, 47829 Krefeld
<b>Referentin</b>	Peter Bandali
<b>Dauer</b>	9.00 – 17.00 Uhr
<b>Gebühr</b>	110,00 €

## Pflegestärkungsgesetz II und III

Mit dem Zweiten und Dritten Pflegestärkungsgesetz (PSG II und III) wurde ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsassessment (NBA) eingeführt. Ausgehend von der Beeinträchtigung der Selbständigkeit erfolgt künftig eine Zuordnung zu den neuen fünf Pflegegraden. In einem Teil des Seminars erhalten die TeilnehmerInnen einen Überblick über die wesentlichen Änderungen durch die Pflegestärkungsgesetze II und III, insbesondere bzgl. des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs und des neuen Begutachtungsassessment.

Behandelt werden u.a. folgende Themen:

- Die gesetzlichen Änderungen durch die Pflegestärkungsgesetze II und III
- Darstellung der Änderungen bei den einzelnen Leistungen: Pflegesachleistung, Pflegegeld, Verhinderungspflege, Kurzzeitpflege etc.
- Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff
- Das neue Begutachtungsverfahren
- Die Leistungsansprüche der fünf Pflegegrade
- Die Überleitung der Pflegestufen in die Pflegegrade
- Die niedrigschwelligen Unterstützungsangebote

### Inhalte/Ziele

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über die Änderungen, die neuen Leistungen und Erhöhungen. Der Pflegebedürftigkeitsbegriff und das neue Begutachtungsverfahren wird erläutert. Zudem wird das Verfahren der Überleitung in die neuen Pflegegrade dargestellt sowie mit dem neuen Verfahren der Begutachtung vertraut gemacht.

### Zielgruppe

MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Lebenshilfe und anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe

<b>Seminar</b>	<b>16</b>
<b>Termin</b>	19.10.2017
<b>Anmeldefrist</b>	19.09.2017
<b>Ort</b>	Geschäftsstelle, Erdgeschoss St.-Anton-Straße 71, 47798 Krefeld
<b>Referentin</b>	Britta Kronenberg
<b>Dauer</b>	9.00 – 14.30 Uhr
<b>Gebühr</b>	80,00 €

## Der Individuelle Hilfeplan IHP 3.1 Vertiefung

Das Verfahren der individuellen Hilfeplanung stellt die Ziele und Wünsche des Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt. Das ermöglicht, den individuellen Unterstützungsbedarf in Bezug auf die Lebensbereiche Wohnen, Arbeit und Freizeitgestaltung zu ermitteln. So kann eine größtmögliche Selbstbestimmung des Klienten gewährleistet werden.

### Inhalte/Ziele

Dieses Seminar richtet sich an MitarbeiterInnen, denen die Anwendung des IHP 3.1 bereits geläufig ist. In diesem Seminar soll die gezielte Ausformulierung der Hilfebedarfe, in der Maßnahmen- und Zielplanung nach den „SMART-Regeln“ in Fallbeispielen geübt werden.

- Die Zielebenen des IHP 3.1
- Maßnahmen und Ziele
- Maßnahmen und Leistungen
- Zielüberprüfung, Fortschreibung und Planung zukünftiger Maßnahmen
- Bestimmung der notwendigen Leistungen: Sach- und Geldleistungen
- Persönliches Budget
- Aufgaben der Hilfeplankonferenz

### Zielgruppe

MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Lebenshilfe und anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe

<b>Seminar</b>	<b>17</b>
<b>Termin</b>	07.11.2017
<b>Anmeldefrist</b>	09.10.2017
<b>Ort</b>	Geschäftsstelle, Erdgeschoss St.-Anton-Straße 71, 47798 Krefeld
<b>Referentin</b>	Angelika Fehmer
<b>Dauer</b>	9.00 – 13.00 Uhr
<b>Gebühr</b>	70,00 €

## Strategien im Umgang mit belastenden Situationen und herausforderndem Verhalten

Grenzüberschreitendes, aggressives Verhalten stellt sich häufig als die einzig verbliebene Möglichkeit eines Menschen dar, um seiner inneren Anspannung Ausdruck zu verleihen und seine schwelenden Konflikte zu bearbeiten.

Interaktive Übungen und Falldarstellungen aus der eigenen Praxis geben den SeminarteilnehmerInnen die Möglichkeit, ihr eigenes Verhalten und ihr Empfinden in Konfliktsituationen zu reflektieren. Hierbei erfahren und lernen Sie die Signale des Gegenübers zu erkennen und diese durch Fremd- und Selbststeuerung zu den verschiedenen Zeitpunkten zu beeinflussen. Das Programm der körperlichen Sicherheitstechniken (P.K.S.) stellt über 30 sanfte Methoden zur Auswahl.

### Inhalte/Ziele

Das Seminar vermittelt den TeilnehmerInnen Strategien, die es möglich machen:

- Der kritischen Situation mit innerer Ruhe zu begegnen
- Den Kontakt/Dialog zum Hilfebedürftigen aufzunehmen oder zu halten
- Die Umstehenden oder Mitbetroffenen zu beruhigen oder zu befreien
- Eine Entspannung der Situation zu bewirken
- Das aggressive Verhalten in einen entwicklungs- freudigen Dialog umzuwandeln

### Zielgruppe

MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Lebenshilfe und anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe

Aufgrund der körperbetonten Übungen ist unbedingt bequeme Kleidung erforderlich! Falls eine Gymnastikmatte vorhanden ist, kann diese gerne mitgebracht werden.

<b>Seminar</b>	<b>18</b>
<b>Termin</b>	20. – 21.11.2017
<b>Anmeldefrist</b>	16.10.2017
<b>Ort</b>	Haus des Paritätischen Mühlenstraße 42, 47798 Krefeld
<b>Referentin</b>	Trierer Aggressionsbehandlungs- und Sicherheits-Programm (TRIAS)
<b>Dauer</b>	zwei Tage jeweils von 9.00 – 17.00 Uhr
<b>Gebühr</b>	150,00 €

## Geistige Behinderung und psychische Störungen

Häufig ist zu beobachten, dass Menschen mit einer geistigen Behinderung zusätzlich bzw. unabhängig von ihrer behinderungsspezifischen Einschränkung psychische Störungen oder Verhaltensauffälligkeiten entwickeln können. Oft gehen in der Fachdiskussion nicht nur die Definition sondern auch die Vorstellungen über geistige Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen weit auseinander.

### Inhalte/Ziele

Die Abgrenzungsschwierigkeiten sowie die Einschätzung psychischer Störungen bei geistig Behinderten soll betrachtet werden.

Der Umgang mit psychosozialen Auffälligkeiten im pädagogischen Alltag wird anhand von Fallbeispielen besprochen.

### Zielgruppe

MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Lebenshilfe und anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe

## Basale Stimulation in der Pflege

Die TeilnehmerInnen erwerben in diesem Kurs die Fertigkeiten, Einheiten der Basalen Stimulation im Pflegealltag umzusetzen – praxisnah und in den vorgegebenen Zeitfenstern. In Theorie und Praxis werden die neurologischen Hintergründe und die praktischen Auswirkungen basaler Pflege erlernt und erlebt. Das eigene Verständnis und die persönliche Haltung zur Pflege werden reflektiert und Kommunikationswege aufgezeigt.

Durch positive Impulse wird Vertrauen aufgebaut und Sicherheit vermittelt, Pflege und Betreuung werden somit zum Erfolgserlebnis.

### Inhalte/Ziele

- Das Konzept der basalen Stimulation
- Sinnessysteme und Wahrnehmung
- Selbsterfahrungen im somatischen, vibratorischen und in anderen Bereichen der BS
- Lagerungen und Lagerungstechniken
- Neurologische Grundlagen

### Zielgruppe

Pflegende MitarbeiterInnen in Einrichtungen der Lebenshilfe und anderen Einrichtungen der Behindertenhilfe

### Bitte mitbringen:

Wolldecke (wenn vorhanden eine Matte), kleines Kissen und bequeme Kleidung (warme Socken), jeweils zwei Waschlappen und Handtücher, Schreibmaterial, Freude am gemeinsamen arbeiten und gute Laune!

<b>Seminar</b>	<b>19</b>
Termin	30.11.2017
Anmeldefrist	30.10.2017
Ort	Geschäftsstelle, Erdgeschoss St.-Anton-Straße 71, 47798 Krefeld
Referent	Martin Langenfurth
Dauer	9.00 – 13.00 Uhr
Gebühr	60,00 €

<b>Seminar</b>	<b>20</b>
Termin	12. – 13.12.2017
Anmeldefrist	12.11.2017
Ort	Haus des Paritätischen Mühlenstraße 42, 47798 Krefeld
Referentin	Michael Goßen Diakonie Düsseldorf
Dauer	9.00 – 17.00 Uhr
Gebühr	130,00 €

## Informationen zur Anmeldung

Für MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Krefeld gelten folgende Hinweise und Teilnahmebedingungen:

### 1. Anmeldeverfahren:

Bitte nutzen Sie ausschließlich zur Anmeldung den genehmigten Antrag (Dokument 4a) des QM-Handbuches und schicken es an:

**Lebenshilfe Krefeld e.V., Silvia Ebbinghaus,  
St.-Anton-Straße 71, 47798 Krefeld, Fax: 02151/36338899  
oder per E-Mail: s.ebbinghaus@lebenshilfe-krefeld.de**

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Der Zugang der Anmeldebestätigung gilt als Vertragsschluss. Bei bestätigter Anmeldung sind Sie verpflichtet, Ihre Vorgesetzten über die Teilnahme zu informieren.

### Teilnahmebescheinigung:

Jeder Teilnehmer der Kurse erhält nach Abschluss der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung.

### 2. Änderungen:

Aus wichtigen Gründen kann es zu Terminverschiebungen oder zur Absage der Veranstaltung kommen.

### 3. Gebühren:

Die Preise der jeweiligen Veranstaltung beinhalten grundsätzlich den Teilnahmebetrag, Getränke in Form von Kaffee, Tee und Mineralwasser. Bei Tagesveranstaltungen wird ein kleiner Mittagsimbiss gereicht.



**Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:**

#### Fortbildungsbeauftragter:

Martin Langenfurth, Tel.: 02151/44226010  
E-Mail: m.langenfurth@lebenshilfe-krefeld.de

#### Anmeldung und Organisation:

Silvia Ebbinghaus, Tel.: 02151/36338820  
E-Mail: s.ebbinghaus@lebenshilfe-krefeld.de



# Antrag für eine Fort- und Weiterbildung zur Vorlage beim Vorgesetzten

3.01/Dokument 4a | Qualitätsmanagement-Handbuch Fort- und Weiterbildungsprozess (FBK-01)

Nummer

Seminar

Name

Vorname

Einrichtung

genehmigt

abgelehnt

Begründung

  

Datum | Unterschrift

Anmeldebogen bei Mehrfachnutzung bitte kopieren!

**Bitte per Post oder E-Mail zurück an:**

**Lebenshilfe Krefeld e.V.**

Silvia Ebbinghaus, St.-Anton-Straße 71, D-47798 Krefeld

oder per E-Mail: [s.ebbinghaus@lebenshilfe-krefeld.de](mailto:s.ebbinghaus@lebenshilfe-krefeld.de)

# Informationen zur Anmeldung

## Für externe TeilnehmerInnen gelten folgende Teilnahmebedingungen:

### 1. Anmeldung:

Zur Anmeldung nutzen Sie bitte ausschließlich das Formular auf der letzten Seite der Broschüre und schicken es an:

**Lebenshilfe Krefeld e.V., Silvia Ebbinghaus,  
St.-Anton-Straße 71, 47798 Krefeld, Fax: 02151/36338899  
oder per E-Mail: s.ebbinghaus@lebenshilfe-krefeld.de**

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Der Zugang der Anmeldebestätigung gilt als Vertragsschluss. Der Seminarplatz ist dann für Sie gebucht. Die Rechnung wird im Anschluss an Sie weitergeleitet.

### Teilnahmebescheinigung:

Jeder Teilnehmer der Kurse erhält nach Abschluss der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung.

### 2. Widerrufsrecht:

Eine Anmeldung kann innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung schriftlich storniert werden. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung an die obige Adresse. Die Rechnung wird im Anschluss an Ihre Einrichtung weitergeleitet.

### 3. Rücktritt:

Sollten Sie von der Anmeldung zu einem Seminar zurücktreten, muss dies schriftlich erfolgen. Bei einem Rücktritt erheben wir eine pauschale Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20.00€. Je nach Zeitpunkt des Rücktritts stellen wir zusätzliche Stornogebühren in Rechnung:

- Rücktritt 30 Tage vor Seminarbeginn: 50% der Seminargebühren
- Rücktritt 14 Tage vor Seminarbeginn: 75% der Seminargebühren
- Rücktritt 7 Tage vor Seminarbeginn oder Nichtteilnahme: 100% der Seminargebühren. Es besteht allerdings die Möglichkeit, diesen Platz einer anderen Person zur Verfügung zu stellen. Für die Umbuchung wird eine pauschale Gebühr von 20,00€ erhoben.

### 4. Änderungen:

Aus organisatorischen Gründen können Terminverschiebungen aus wichtigen Gründen nötig sein. Sollten Sie aufgrund derartiger Veränderungen, nicht an der Veranstaltung teilnehmen können oder die Veranstaltung wird abgesagt, wird die bereits gezahlte Kursgebühr vollständig erstattet.

### 5. Gebühren:

Die Preise der jeweiligen Veranstaltung beinhalten grundsätzlich den Teilnahmebetrag, Getränke in Form von Kaffee, Tee und Mineralwasser. Bei Tagesveranstaltungen wird ein kleiner Mittagsimbiss gereicht.



**Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:**

#### Fortbildungsbeauftragter:

Martin Langenfurth, Tel.: 02151/44226010

E-Mail: m.langenfurth@lebenshilfe-krefeld.de

#### Anmeldung und Organisation:

Silvia Ebbinghaus, Tel.: 02151/36338820

E-Mail: s.ebbinghaus@lebenshilfe-krefeld.de

## Anmeldung zur Fortbildung für externe TeilnehmerInnen

Nummer

Seminar

Name

Vorname

Straße

PLZ

Ort

Telefon

E-Mail

### Beschäftigende Institution

Name

Straße

PLZ

Ort

Die Rechnung bitte an diese Adresse senden.

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der oben aufgeführten Fortbildung an.

Datum | Unterschrift

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen gemäß Seite 14 an.  
Meine Daten werden zu Verwaltungszwecken gespeichert.

Anmeldebogen bei Mehrfachnutzung bitte kopieren!

**Bitte per Post oder E-Mail zurück an:**

**Lebenshilfe Krefeld e.V.**

Silvia Ebbinghaus, St.-Anton-Straße 71, D-47798 Krefeld  
oder per E-Mail: [s.ebbinghaus@lebenshilfe-krefeld.de](mailto:s.ebbinghaus@lebenshilfe-krefeld.de)

**Fortbildungsbeauftragter:**

Martin Langenfurth, Tel.: 02151/44226010

E-Mail: [m.langenfurth@lebenshilfe-krefeld.de](mailto:m.langenfurth@lebenshilfe-krefeld.de)

**Anmeldung und Organisation:**

Silvia Ebbinghaus, Tel.: 02151/36338820

E-Mail: [s.ebbinghaus@lebenshilfe-krefeld.de](mailto:s.ebbinghaus@lebenshilfe-krefeld.de)



**Lebenshilfe**  
Krefeld e.V.

Geschäftsstelle  
St.-Anton-Straße 71  
D-47798 Krefeld

Telefon: 02151 / 363388-0  
[info@lebenshilfe-krefeld.de](mailto:info@lebenshilfe-krefeld.de)  
[www.lebenshilfe-krefeld.de](http://www.lebenshilfe-krefeld.de)